

Bezugspreise: Liechtenstein u. d. Schweiz: jährl. Fr. 12.50, halbj. 6.25, viertelj. 3.15; Ausland: jährl. Fr. 17.—, halbj. 8.50, viertelj. 4.25; Uebersee: jährlich Fr. 21.—, halbj. Fr. 10.50, viertelj. Fr. 5.25. Bestellungen durch die Postämter, die Verwaltung des «Vaterland» in Vaduz, Tel. (075) 2 19 88, für die Schweiz auch J. Kuhn's Erben, Buchs (SG.), Tel. (085) 6 14 74

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Millimeterzeile Inland 7 Rp. 20 Rp. Angrenzendes Rheintal (Sargans b. Sennwald) 9 Rp. 21 Rp. Uebrig Schweiz und Ausland 10 Rp. 23 Rp.

Erscheint Mittwoch und Samstag

LIECHTENSTEINER

VATERLAND

ORGAN FÜR AMTLICHE KUNDMACHUNGEN

Geschäftsstellen: Schriftleitung in Vaduz, Verwaltung in Vaduz (Liechtenstein), Postcheckkonto: «Liechtensteiner Vaterland», Vaduz, St. Gallen IX 5473.

Druckerei: J. Kuhn's Erben, Buchs (Fernsprecher Buchs (085) 6 14 74). Alleinige Inseratenannahme für Schweiz und Ausland: «Publicitas» AG., St. Gallen, und andere Filialen

Die Gemeindewahlen vom 31. Jannar 1954

Der Streit um die Gemeinderatssessel ist beendet. Die Gemeindeparlamente sind für eine dreijährige Amtsperiode neu bestellt. Die Gemeindevorsteher sind — mit Ausnahme der Gemeinden Gamprin und Schellenberg — in ihren Aemtern bestätigt worden. Besonders ehrenvoll wurde Herr Gemeindevorsteher Johann Georg Hasler in Eschen wiedergewählt. Er holte sogar von 164 Stimmen im Jahre 1951 auf 199 Stimmen auf, und das trotz gewaltiger Aktion gegen ihn. In Gamprin wurde Herr Johann Georg Hasler, Nr. 26, und in Schellenberg Herr Georg Oehri, Nr. 5, zum Vorsteher gewählt. Der verdiente Vorsteher Urban Rederer und die Gemeinderäte der Union sind den vereinten Familienclans zum Opfer gefallen. Unseren bisherigen Vertretern sei für ihre öffentlichen Dienste verbindlich gedankt.

Bei den Gemeinderäten ergibt sich folgendes: In Vaduz konnte die Union trotz strikten Abweinsens der Mehrheitspartei ein Mandat erobern. In Triesen besteht der Gemeinderat nur aus Anhängern der Union. In Balzers erlangte die Union 7 Mandate, in Triesenberg ist der Gemeinderat nur nach der Union ausgerichtet. In Schaan erreichten wir statt einem Mandat deren zwei. In Eschen teilt sich der Gemeinderat in 4 Unionler und 4 Bürgerpartei. In Mauren erwarben wir statt 2 Sitzen deren 3. In Gamprin blieb es bei 1 Mandat und in Ruggell ist der Gemeinderat halbseidig Union und Bürgerpartei.

Wir behalten uns vor, auf das Ergebnis zurückzukommen.

Table with 2 columns: Gemeindegemeinschaft and Stimmen. Lists results for Vaduz, Triesen, Balzers, Triesenberg, Schaan, Mauren, Gamprin, Eschen, and Vizevorsteher.

Table with 2 columns: Gemeindegemeinschaft and Stimmen. Lists results for Triesen, Balzers, Triesenberg, Schaan, Mauren, Gamprin, Eschen, and Vizevorsteher.

Table with 2 columns: Gemeindegemeinschaft and Stimmen. Lists results for Vizevorsteher, Gemeinderäte, and Gemeindegemeinschaft for various municipalities.

Table with 2 columns: Gemeindegemeinschaft and Stimmen. Lists results for Gemeindevorsteher, Gemeinderäte, and Gemeindegemeinschaft for various municipalities.

Der Berg ohne Gnade

Roman von Gustav Renker

(Nachdruck verboten)

«Die hat man doch alle abgesucht.» «Alle? Das wäre in drei Jahren nicht möglich. Nein, auf das Flugzeug setzen Sie nur keine Hoffnung — das heißt — der Zufall...» er wollte die Härte seines Urteils abschwächen. «Für Mama wird es wieder schwer sein. Jetzt hofft sie darauf. Sie hofft immer — sie spricht mit Werner, nicht nur im Schlaf, Herr Doktor! Simone nahm seine Hand. «Ich fürchte, wir verlieren Mama auch noch — im anderen Sinn — Sie verstehen!» Er nickte. «Und alles liegt auf mir. Ich muß beruhigen, ich muß stark sein, wo doch alles in mir zerrissen ist. Gestern ist sie wieder mitten in der Nacht aufgestanden. Ich schlafe bei ihr, ich darf sie doch nicht allein lassen. Da hat sie im Kleiderschrank gewühlt, und wie ich sie fragte, was sie suche, sagte sie: Mein Touristenkleid! Morgen gehe ich selbst und ich werde ihn finden. Wie ein eiserner Nagel den Magnet findet, ganz von selbst, ohne lange zu suchen! — Ist das nicht furchtbar?» Sie legte den Kopf auf die Tischplatte, und Schluchzen durchschüttelte ihren Körper.

Kreidjars Hand fuhr ihr beruhigend über das weiche, braune Haar. Nur einen Augenblick — dann kam ihm beschämend zum Bewußtsein, daß er die Lage und Simones Stimmung ausnützte. Aber eben, wie er die Hand zurückziehen wollte, spürte er, wie sich Simones Haupt bewußt in diese seine Hand drängte — wie ein Vogel, der sich ins schützende Nest drückt. Dann hob sie den Kopf und sah Kreidjar mit nassen Augen an. «Es war kein Schlafwandel, kein Traum, Herr Doktor! Heute morgen hat sie, ganz wach und ungewohnt klar, wiederholt, daß sie nun selbst auf den Berg wolle...» «Ausgezeichnet!» entfuhr es ihm rasch. «Ja, glauben Sie wirklich, daß Mama ihn auf so eine — wie soll ich sagen — mystische Art finden kann?» «Allein nicht! Aber — sehen Sie, zu diesem Zweck bin ich nach Seefeld gekommen.» Er erklärte ihr seinen Plan. Sie hörte ihn ruhig an, unverwandt hing ihre großen Augen an seinem Gesicht. Er hatte die Einwände erwartet, die Blumberger gemacht hatte. Aber sie kamen nicht. «Wenn Sie glauben, daß es etwas nützt!» Das war alles, was sie sagte. Und: «Wie aber wollen wir das arrangieren? Ach, Herr Doktor, nicht wahr, ich bin ratlos und unbeholfen wie ein

Kind. Und Sie sind der einzige, der mir zur Seite stehen kann. Oft in den letzten Tagen, in dem furchterlichen Alleinsein mit Papa, der ganz zu zerfallen scheint, und mit Mama, an deren Verstand ich manchmal zweifle, habe ich zum Odenhorn hinaufgeschaut und...» rotflammende Verlegenheit nahm ihr das Wort. «Ich bin glücklich, wenn Sie mir vertrauen, Simone», sagte er so sachlich, daß sie den in ihm jäh aufsteigenden Sturm der Gefühle nicht merken konnte. «Passen Sie auf — wir machen es so: ich telefoniere jetzt zum Flugplatz. Ihr Vater möge nach der Landung sofort Herrn Blumberger anläuten. Der wird ihm dann alles erklären. Unterdessen setze ich mich mit einem Hypnotiseur in Verbindung...» «Kennen Sie einen — ich meine, eine seriösen, nicht so einen Soharlatan, der im Variété auftritt?» «Am liebsten wäre mir ein Arzt, ein Psychiater. Ueberlassen Sie das nur mir. Sie haben die Aufgabe, ihrer Mutter zu sagen, daß wir morgen früh alle auf den Berg gehen! Nicht mehr! Sie fahren morgen um 5 Uhr mit dem Wagen nach der Mattalp — wo Werner zum letztenmal gesehen wurde — dort erwarte ich Sie.» «Wollen Sie nicht einfach bei uns übernachten und mit uns fahren?»

«Nein!» er blickte auf seine Uhr. «Ich muß jetzt wieder zu Blumberger und mich dann mit dem Hypnotiseur in Verbindung setzen. Es drängt — ich muß Sie auch bitten, mich jetzt zu entlassen.» Er rief der Kellnerin, um zu zahlen. «Wenn ich Sie nicht hätte!» sagte Simone, als sie sich auf der Straße verabschiedeten. «Aber Sie haben mich — immer — wenn Sie mich brauchen!» Auf der Nordseite lag in den Rinnen, Schluchten und Schattenwinkeln noch Schnee — jener Schnee, der dem Journalisten Toffer fast das Leben gekostet hätte. Auch auf dem Grat, dort, wo er in Mulden zusammengeblasen worden war, hatte er sich, zu körnigem Firn geworden, stellenweise noch erhalten. Der lange Walfischrücken des Berges sah mit seinen frischer denn je leuchtenden Graspalten, mit seinen glänzend grauen, wie poliert scheinenden Kalkriffen und Zacken und den dazwischen blitzenden Schneeflecken wunderhübsch aus. Er glich dem Fell einer gescheckten Pantherkatze, auf welches durch Lücken der Urwaldzipfel Sonnenkringel fielen.

(Fortsetzung folgt.)